Evangelische
Kirchengemeinde
Seelscheid

Audiogottesdienst
Altjahrsabend
31. Dezember 2020

„Ein Tag, der sagt's dem andern, mein Leben sei ein Wandern"
(*Gerhard Tersteegen*)

Programm zum Mitsingen und -lesen

Vorspiel: **„The Leaving of Liverpool“** (britisches Volkslied)
gespielt mit Akkordeon, Flöte und Geige

Begrüßung und **Eröffnung**
Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Denn unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,
der Himmel und Erde gemacht hat, (Psalm 124,8)
der Bund und Treue hält ewiglich (vgl. Deuteronomium 7,9)
und der nicht preisgibt das Werk seiner Hände.

als Lied: **Psalm 23**
Text: © *Heidi Kraus* – nach Psalm 23;
Musik: *Leonard Norman Cohen* (1934-2016).

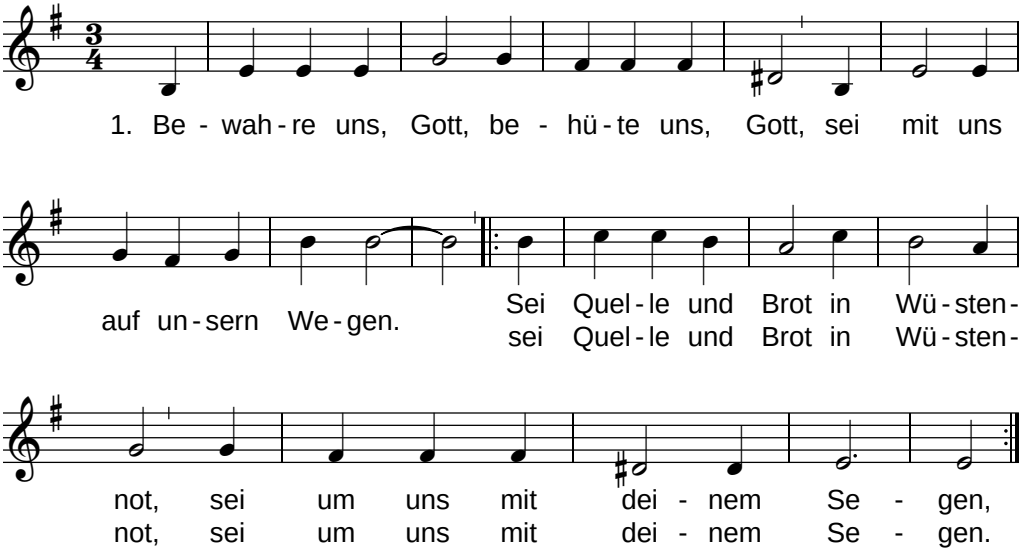
Der Herr ist mein getreuer Hirt,
Damit mir`s niemals mangeln wird
Er weidet mich auf einer grünen Au.
Vom frischen Wasser schenkt er ein,
Lässt mich mit Sorgen nicht allein,
Streckt tröstend seine Hände mir entgegen.
Halleluja…

Ein Tisch ist stets für mich bereit,
Trotz drohender Feindseligkeit,
Er hilft mir und er macht mein Leben stark.
Und geht mein Weg durch`s tiefe Tal,
Ist er bei mir, lindert die Qual.
Barmherzig bleibt er stets an meiner Seite.
Halleluja…

Ich glaube, dass in Glück und Not
Der Herrgott immer in mir wohnt,
Er hält mich bis ans Ende meiner Tage.
Der Herr ist unser guter Hirt,
Der seine Herde nie verliert.
So singen wir ihm alle Halleluja!
Halleluja…

Gebet

Lied: **„Bewahre uns Gott“** (EG 171,1-2)



Zwischenspiel

2. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, / sei mit uns in allem Leiden.
// Voll Wärme und Licht im Angesicht, / sei nahe in schweren Zeiten. //

Text: *Eugen Eckert* (* 1954), (1985) 1987; Melodie: *Anders Ruuth* (1926-2011), 1984.

Lesung: **„Stufen“** (1941) **von *Hermann Hesse*** (1877-1962)

Wie jede Blüte welkt und jede Jugend
Dem Alter weicht, blüht jede Lebensstufe,
Blüht jede Weisheit auch und jede Tugend
Zu ihrer Zeit und darf nicht ewig dauern.
Es muß das Herz bei jedem Lebensrufe
Bereit zum Abschied sein und Neubeginne,
Um sich in Tapferkeit und ohne Trauern
In andre, neue Bindungen zu geben.
Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,
Der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.

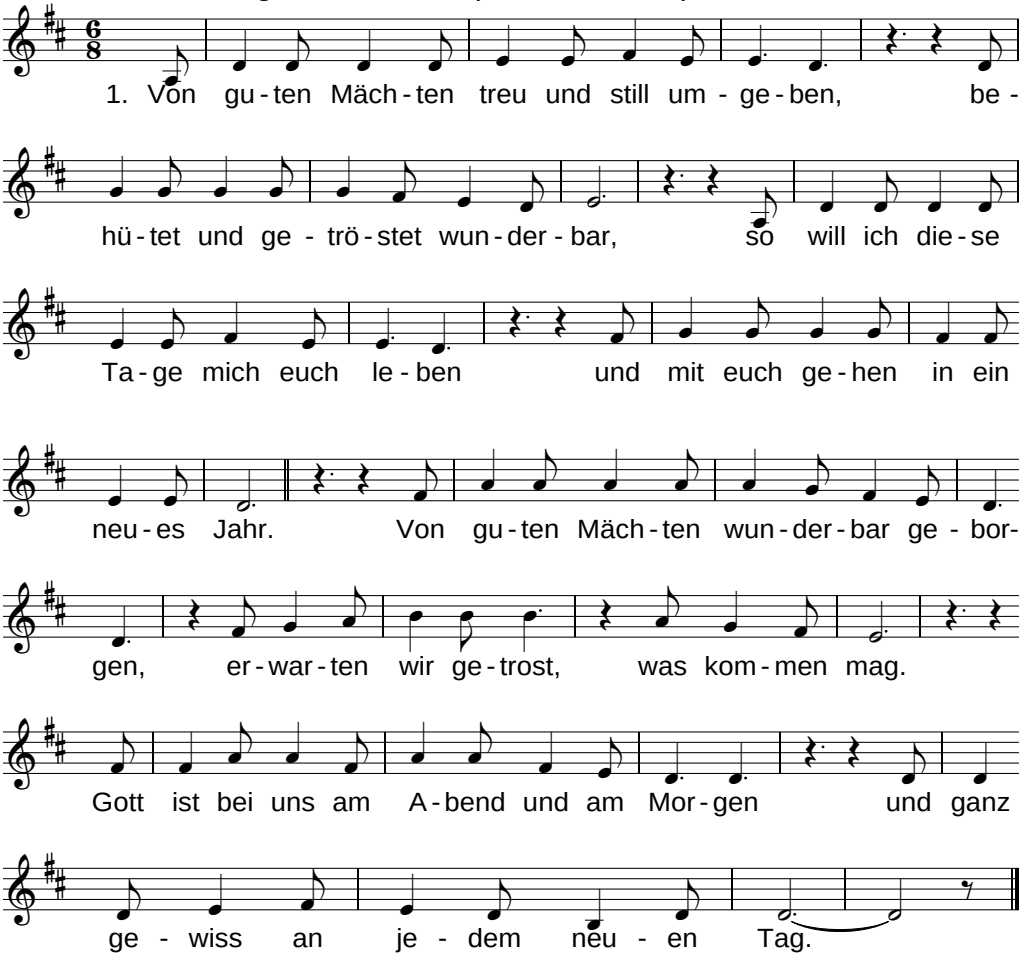
Wir sollen heiter Raum um Raum durchschreiten,
An keinem wie an einer Heimat hängen,
Der Weltgeist will nicht fesseln uns und engen,
Er will uns Stuf´ um Stufe heben, weiten.
Kaum sind wir heimisch einem Lebenskreise

Und traulich eingewohnt, so droht Erschlaffen;
Nur wer bereit zu Aufbruch ist und Reise,
Mag lähmender Gewöhnung sich entraffen.

Es wird vielleicht auch noch die Todesstunde
Uns neuen Räumen jung entgegen senden,
Des Lebens Ruf an uns wird niemals enden,
Wohlan denn, Herz, nimm Abschied und gesunde!

[aus: *Hermann Hesse*, Verliebt in die verrückte Welt. Betrachtungen, Gedichte, Erzählungen, Briefe, Berlin (Insel Verlag) ^{3}2014, S. 198f.]

Lied: **Von guten Mächten** (EG 652,1-2.5-6)



2. Noch will das alte unsre Herzen quälen, / noch drückt uns böser Tage schwere Last. / Ach Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen / das Heil, für das du uns geschaffen hast. / *Kehrvers*

Zwischenspiel

5. Lass warm und hell die Kerzen heute flammen, / die du in unsre Dunkelheit gebracht, / führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen. / Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht. / *Kehrvers*

6. Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet, / so lass uns hören jenen vollen Klang / der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet, / all deiner Kinder hohen Lobgesang. / *Kehrvers*

Text: *Dietrich Bonhoeffer* (1906-1945), 1944 – Pfarrer im Widerstand gegen das nationalsozialistische Regime; angesichts des drohenden Todes sandte *Bonhoeffer*, das Gedicht „Von guten Mächten“ zum Jahreswechsel 1945 aus dem Gefängnis als Trost an seine Familie; 1945 wurde er ohne Prozess auf persönlichen Befehl *Adolf Hitler*s im Konzentrationslager Flossenbürg hingerichtet; Melodie: *Siegfried Fietz* (* 1946), 1970.

Predigt über Prediger Salomo 3,1-15

„[1] *Ein jegliches hat seine Zeit*,
und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde:

[2] Geboren werden hat seine Zeit, sterben hat seine Zeit;
pflanzen hat seine Zeit, ausreißen, was gepflanzt ist, hat seine Zeit;
[3] töten hat seine Zeit, heilen hat seine Zeit;
abbrechen hat seine Zeit, bauen hat seine Zeit;
[4] weinen hat seine Zeit, lachen hat seine Zeit;
klagen hat seine Zeit, tanzen hat seine Zeit;
[5] Steine wegwerfen hat seine Zeit, Steine sammeln hat seine Zeit;
herzen hat seine Zeit, aufhören zu herzen hat seine Zeit;
[6] suchen hat seine Zeit, verlieren hat seine Zeit;
behalten hat seine Zeit, wegwerfen hat seine Zeit;
[7] zerreißen hat seine Zeit, zunähen hat seine Zeit;
schweigen hat seine Zeit, reden hat seine Zeit;
[8] lieben hat seine Zeit, hassen hat seine Zeit;
Streit hat seine Zeit, Friede hat seine Zeit.

[9] Man mühe sich ab, wie man will, so hat man keinen Gewinn davon.
[10] Ich sah die Arbeit, die Gott den Menschen gegeben hat, dass sie sich damit plagen. [11] Er hat alles schön gemacht zu seiner Zeit, *auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt*; nur dass der Mensch nicht ergründen kann das Werk, das Gott tut, *weder Anfang noch Ende*.

[12] Da merkte ich, dass es nichts Besseres dabei gibt als fröhlich sein und sich gütlich tun in seinem Leben. [13] Denn ein Mensch, der da isst und trinkt und hat guten Mut bei all seinem Mühen, das ist eine Gabe Gottes.

[14] Ich merkte, dass alles, was Gott tut, das besteht für ewig; man kann nichts dazutun noch wegtun. Das alles tut Gott, dass man sich vor ihm fürchten soll. [15] Was geschieht, das ist schon längst gewesen, und was sein wird, ist auch schon längst gewesen; und Gott holt wieder hervor, was vergangen ist.“

Zur Predigt gehört auch der Liedvers des niederrheinischen Pietisten *Gerhard Tersteegen* (1697-1769):

„Ein Tag, der sagt’s dem andern /
mein Leben sei ein Wandern /
zur großen Ewigkeit.“

[aus: EG 481,5 – Melodie: „O Welt, ich muss dich lassen“ (vgl. EG 521]

Musik: **„Neujahrslied“**
Text: © *Heidi Kraus*;
Melodie: *Jürgen Grote* („Mögen Engel dich begleiten“).

Mögen Engel uns begleiten
In dem Jahr, das nun beginnt,
Immer schützend uns geleiten
Auf den Wegen wo wir sind.

Refrain: Mögen Engel uns begleiten
Auf dem Weg, der vor uns liegt,
Mögen sie uns immer zeigen,
Dass uns Gott unendlich liebt.

Viele Menschen sind heut einsam
In der Zeit der Pandemie
Lasst uns für einander da sein
Vergessen dürfen wir sie nie!

Refrain (siehe oben)

Und nun lasst uns Abschied nehmen
Von dem letzten Tag im Jahr
Unser Glaube gibt uns Hoffnung
Der Herrgott ist uns nah.
Manchen Engel ohne Flügel
Hält er tröstend uns bereit,
Glück und Freude will er schenken
In der neuen, fremden Zeit

Refrain (siehe oben)

In dem Dunkel mancher Zeiten
Sind wir keinen Tag allein,
Denn Gott steht an unsrer Seite,
Will Lebenshilfe sein,
Darum lasst uns nun vertrauen
Auf die Zukunft, die Gott schenkt,
Wollen immer auf den bauen,
Der den Lauf des Lebens lenkt!

Refrain (siehe oben)

Fürbitten

Vater Unser* * Matthäus 6,9-13

Vater Unser im Himmel,
geheiligt werde Dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn Dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen* * Numeri / 4. Mose 6,24-26

Der Herr segne dich und behüte dich.
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.
Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. Amen.

Nachspiel: **„Schalom“** (israelisches Volkslied)
gespielt mit Akkordeon und Geige

Mitwirkende:
Heidi Kraus, Gesang, Flöte und Geige
Erwin Schrang, Akkordeon und Keyboard
Pfarrer *Gregor Wiebe*, Gottesdienstleitung

Die Evangelische Kirchengemeinde Seelscheid wünscht
Ihnen einen guten Rutsch* und ein gesegnetes neues Jahr!

* zur möglichen Herkunft der Redensart ›einen guten Rutsch wünschen‹:
Das jüdische Neujahrsfest heißt ראש השנה / *rosch ha schana* (Kopf des Jahres).
Der redensartliche „gute Rutsch“ hat also nichts mit dem deutschen Wort „rutschen“
zu tun, sondern aus dem hebräischen ראש / *rosch* (Kopf) ist im „Rutsch“ geworden.
Wer jemandem ›einen guten Rutsch‹ wünscht,
wünscht also einen guten ›Kopf‹ bzw. Anfang des Jahres.